

Politisches Programm der DBI

Das Programm der Dülmener Bürgerinitiative (DBI) folgt dem Motto:

„Mit dem Bürger-für den Bürger-der Bürger entscheidet“

und legt die Aktivitäten und Ziele der DBI fest. Es dient außerdem den Mitgliedern und den in ihr handelnden Personen als Orientierung.

Die DBI will eine sofortige echte Bürgerbeteiligung bei weitreichenden Entscheidungen und der Entwicklung bestimmter Objekte damit der Bürger sich einbringen und an der Gestaltung mitwirken kann, bevor diese im Stadtrat beschlossen werden.

Wir fordern die Abschaffung aller nichtöffentlichen Arbeitskreise und somit mehr Transparenz im Rathaus. Bei allen anderen Arbeitskreisen fordern wir eine Besetzung auch mit interessierten Dülmener Bürgern (Angebot zur Mitarbeit von Fachleuten aus Bürgerkreisen durch die Bürgermeisterin).

Nichtöffentliche Sitzungen nur noch bei Personalfragen, Bewerbungen und Verträgen.

Wir fordern Transparenz über die Finanzsituation der Stadt und Einbindung der Bürger in den Beratungsprozess über den Haushalt (Bürgerhaushalt).

Wir wollen junge Menschen im Jugend-Parlament an die politische Arbeit heranzuführen und sie anhalten, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen. Auch z.B. durch Teilnahme an den Sitzungen im Jugendhilfeausschuss.

Wir wollen, dass das Stadtarchiv im Stadtzentrum untergebracht wird, denn der jetzige Standort im Keller der Hermann-Leeser-Realschule scheint vielen Bürgern für Besucher und Personal unzumutbar. Die sichere und ordnungsgemäße Lagerung von Akten und Exponaten kann an einem anderen Standort ganz sicher verbessert werden.

Wir wollen mit allen Bürgern daran arbeiten, Dülmen zu einer freundlichen Familien-, Ausflugs-, und Besucherstadt zu gestalten.

Dazu gehört, dass zunächst die Leerstände in der Innenstadt gestoppt werden müssen. Dülmen wird sicher keine Einkaufsstadt durch die Schaffung eines großen, innerstädtischen Einkaufszentrums werden, denn dazu hat sich das Käuferverhalten in den letzten Jahren zu sehr und zu schnell verändert. Einkäufe für die ganze Familie werden als Event gestaltet und man fährt dazu in größere Städte wie z.B. Münster oder ins Ruhrgebiet. Der Einkauf im Internet wird auch immer beliebter. Es muss uns also gelingen, unseren Bestand an mittelgroßen und kleineren Läden zu erhalten und auszubauen. Intensive Aufrufe und Appelle an alle Immobilienbesitzer, die Mieten den Verhältnissen anzupassen und mieterfreundlicher zum Wohle der Stadt zu gestalten, sollte ein permanentes Muss für Bürgermeisterin, Rat und Verwaltung sein.

Dülmen muss anders werden und sein als die umliegenden Städte.

Wir wollen die Attraktivität Dülmens steigern. Wir wollen, dass Dülmen mit seinen „Pfunden“ wuchert, die bereits vorhanden sind. Stichworte: Wildpferde, Anna-Katharina Emmerick, Fahrrad-Tourismus u.v.m..

Wir wollen eine vernünftige bürgerfreundliche Verkehrsleitplanung im Innenstadtbereich und endlich die Gestaltung und den Umbau des Bahnhofs mit Gaststätte und Kulturzentrum.

Im Bereich Kultur wollen wir die konsequente Ausweitung des Denkmalschutzes, auch auf „neuere“ Gebäude, Gestaltung des geplanten Cafés im Rathaus als städtische Galerie, Umsetzung des „Alleinstellungsmerkmals“ Wildpferde im Stadtbild, Veranstaltungen, die überregional die vielbeschworene Magnetwirkung haben, Planung von Wander- und Fahrradtouren und vieles Andere mehr.

Umsetzung des Konzepts „Kunst im Neubaugebiet“, Künstlerhäuser mit Ateliers.

Umgestaltung von Teilen des Marktplatzes als „Erwachsenen-Spielplatz“ z.B. Schachspiel, Pétanque (Boule-Bahn), u.s.w.)

Wir wollen mit den Bürgern Dülmens daran arbeiten, dass sie sich mit dem Slogan

„Dülmen - meine Stadt“

wieder identifizieren.